

ihre Kleinen zu retten! Nicht wahr, das muß eine Mutter sein, denn so können nur Mütter lieben.“

Da schmiegte sich Lenchen so dicht an Frau Gertrud, als wäre sie auch ein Küchlein und befände sich in Gefahr. Der Sperber aber zog glücklich vorüber, und bald kamen die kleinen Hühnchen wieder eins nach dem andern hervor.

19. Storchs Ankunft.

Karl Enslin. Lebensfrühling. Leipzig. 1859. Friedrich Brandstetter. S. 111.

1. Sieh, sieh, sieh!

Der Storch ist wieder hie!

Was macht er denn dort oben?

Er suchet sich sein altes Nest,
und setzt sich für den Sommer fest —
der Storch, der ist zu loben!

2. Schau, schau, schau!

Dort fliegt auch seine Frau!

Frau Störchin, mußt dich eilen:

dem Männlein wird zu lang die Zeit;
die Wohnung ist ihm viel zu weit —
du sollst sie mit ihm teilen!

3. Horch, horch, horch!

Wie klappert jetzt der Storch!

Das heißt bei ihm gesungen!

Die beiden sitzen warm und fest;

doch ist für sie zu groß das Nest —
bald kommen auch die Jungen!

20. Wer kann das erraten?

Hoffmann von Fallersleben. Kinderlieder. Berlin. 1877. G. Grote. S. 242.

1. Auf unsrer Wiese gehet was,

watet durch die Sümpfe,

es hat ein weißes Häcklein an,

trägt auch rote Strümpfe,